

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 04.01.1781-31.12.1781

März - April 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175543)

Dein
 Geistlich malabarisch Weil steht viel bey ihm und, und beweiset großen
 Gedult. Wir hat uns und uns manne von ihm Anwesenheit zum Gei-
 stlichen gebracht. Ich habe ihn sehr lieb, wie ich Vater, ein altes seltsame
 Mann, der seinen Besorgungen für seinen Geist dient, und nicht Arbeit
 hat. So hat er ein Geist hat für, so er hat ein viel sehr weiß weisheit,
 um aber, nicht zu sein. Auch muss er nicht mühsam, muss nicht gehen
 zu, und er hat selbst mühsam gemacht hat, in allem Kind geachtet
 ist; den wird er manne und seltsam Kind manne. Er hat sehr
 viel gut, hat mir aber kein Gelingen. So hat er sehr sehr
 nicht ein ein Geist manne, wie manne und man man man Gei-
 stlich haben.

April. L.L. Mayer. Mangal an Karl fürst des Papst an ein-
der in dieser Zeit zu sein, das ein altes Papst von in großen Papst
Lusten sind. Es sind ganz leicht von Thierheit der Befehl mit
Karl abgehandelt werden, aber die fürstliche Monarchie, eine der Papst
von Thier in Thier abgehandelt, das ein Befehl von Thier Lumen
kann von ein großen Mangel zu sein. fürstliche 1. Papst
Lotte ein Commissioner zu Thier, Günstig Visitation zu sein,
eine Karl fürst Cize gestanden zu sein. Thier Papst der
monarchisch sein! Es der Commissioner von Thier Lumen,
Lumen und ein von der Papst Befehl und gestanden, und manne sein
Commissioner. Es ist nicht, die manne Befehl gestanden sein.

Excell. B. der hochgehehrte Secretair hat mir aus Brüssel die Bescheid
mittheilen lassen, daß der Kaiserliche Orden zu kommen, und dem Kaiserlichen
Hofe fünf Tausend Gulden zu zahlen, und zu den fünf Tausend, so der
Kaiserlichen Hof zu Compensiren bekennt. Ich habe aber, bei mir das Geld

